

Zeitschrift: Pestalozzianum : Mitteilungen des Instituts zur Förderung des Schul- und Bildungswesens und der Pestalozziforschung
Herausgeber: Pestalozzianum
Band: 19 (1922)
Heft: 3

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 02.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

PESTALOZZIANUM

Mitteilungen der Schweizerischen
Permanenten Schulausstellung und des Pestalozzistübchens in Zürich
Beilage zur Schweizer. Lehrerzeitung

Nr. 3

Neue Folge — 19. Jahrgang

Juli 1922

Inhalt: Verein für das Pestalozzianum. — Die Soda. — Der Kino-Apparat
„De Vry“. — Aus dem Pestalozzianum. — Neue Bücher.

Verein für das Pestalozzianum.

Jahresversammlung

Samstag, den 24. Juni 1922, im «Du Pont» in Zürich.

Als Präsident eröffnete Herr Sekundarlehrer Fr. Rutishauser die Verhandlungen. Die Direktion des Pestalozzianums erstattete den Jahresbericht: Wir können leider nicht wie in früheren Jahren von einem «gewohnten Gange» sprechen: durch die Krankheit und den Hinschied des Herrn a. Nationalrat Fritschi ist die Direktion ihrer führenden Persönlichkeit beraubt worden. Dieser Verlust war um so empfindlicher, als der Genannte vermöge seiner Arbeitskraft, seiner Vielseitigkeit, seiner ausgedehnten persönlichen Beziehungen im In- und Ausland, der Anstalt die schätzbarsten Dienste leistete.

Da die Funktionen unseres Chefs sofort von anderer Seite übernommen wurden, erlitt indessen die Erfüllung unserer Aufgabe, dem Schulwesen zu dienen, keinerlei fühlbare Störung, wofür der Beweis in den Zahlen des Geschäftsverkehrs liegt (Seite 6). Dann dürfen wir noch hinweisen auf die Veranstaltung einer Reihe mit großem Interesse besuchter Ausstellungen aus verschiedenen Gebieten, wie Fröbelwesen, Handarbeit, Zeichnen, Arbeitsprinzip, Veranschaulichungsmittel aus dem Institut J. J. Rousseau in Genf. Im Lesezimmer steht nun zur allgemeinen Benützung ein Zettelkatalog.

Einzelne Mitglieder der Direktion suchten durch Vorträge und Demonstrationen in Lehrerkonferenzen den Wert und die Bedeutung des Pestalozzianums klarzulegen und so das Verständnis und das Interesse für dessen Wirksamkeit zu wecken oder wach zu erhalten. Nach der Räumung der Lokalitäten des chemischen Laboratoriums hegten wir die große Hoffnung, der auch von den eidgenössischen Experten konstatierten Raumnot durch Angliederung der frei werdenden Räume abhelfen zu können, und die Verhandlungen mit dem Finanzvorstand der Stadt Zürich waren auf dem besten Wege, als der Bericht kam, die Lokalitäten müßten für die neue städtische Brandwache hergegeben werden. So ist die Lokalfrage weniger denn je gelöst.

Herr Sekundarlehrer Fischer, der die Direktion ad interim übernommen hat, möchte in nicht allzu ferner Zeit zurücktreten. In Aussicht genommen ist nun Herr Dr. Stettbacher, Redaktor der Schweizerischen Lehrerzeitung. Mit seiner Wahl würde das frühere günstige Verhältnis zwischen Lehrerzeitung und Pestalozzianum wieder hergestellt.

Die Rechnung ergibt an Einnahmen Fr. 36,435.20; Beitrag des Bundes Fr. 10,200.—, Beiträge von Kanton, Gemeinden und Vereinsmitgliedern Fr. 26,081.50. Ausgaben: Fr. 35,413.14, bleibt ein Aktivsaldo von Fr. 1022.06. Zu diesem Aktivsaldo ist zu bemerken, daß er auf Sparmaßnahmen und Zurückhaltung bei Einkäufen zurückzuführen ist. Man wollte für die Drucklegung eines sehr notwendigen Supplements des Kataloges der pädagogischen Abteilung und für die Möblierung der neuen Lokale Mittel bereithalten.

Die Lokalfrage rief einer eingehenden Diskussion. Es wurde auf Bern hingewiesen, das durch seine Lotterie für ein Schulmuseum zirka 100,000 Fr. zusammengebracht hat. Verschiedene Beiträge in gleicher Höhe von Bund und Kanton werden so einen Bau für ein Schulmuseum von einer halben Million ermöglichen.

Wäre es nicht auch in Zürich möglich, das Andenken Heinrich Pestalozzis durch den Bau eines *Pestalozzihauses* zu ehren? Vielleicht ließen sich die Mittel dazu im Jahre 1927 anlässlich des Todestages Pestalozzis aufbringen? Auch das Ausland könnte dafür interessiert werden: die großen Lehrerverbände Englands, Amerikas etc. Japan z. B. bekundet in jüngster Zeit ein lebhaftes Interesse für Pestalozzi. Zudem wurde an die Bedeutung der Lokalpresse erinnert und an die Preßkomitees der Lehrervereine appelliert. Um jetzt schon unsern Baufond, der zurzeit Fr. 33,229.— beträgt, zu äufnen, ist im Pestalozzianum eine Büchse für freiwillige Beiträge aufgestellt worden. Ein weiteres könnte geschehen durch Veranstaltung öffentlicher Vorträge zu Stadt und Land.

Es wurde alsdann der langjährigen Angestellten des Pestalozzianums gedacht, ihre unermüdliche Arbeit bestens verdankt und der Hoffnung Ausdruck verliehen, in nicht allzu ferner Zeit eine Pensionskasse für sie ins Leben rufen zu können.

Als Vertreter in die Verwaltungskommission wurde an Stelle des verstorbenen Herrn F. Fritschi Herr Dr. H. Stettbacher gewählt.

Die anschließende Vorführung der tragbaren amerikanischen Projektions- und Kino-Apparate «De Vry» durch die Firma Schwaninger, Seefeldstr. 5, fand das lebhafteste Interesse aller Anwesenden. Der Projektions-Apparat zu 350 Fr. zeichnet sich vor allem durch seine Handlichkeit und seine große Einfachheit aus. Er ist in ein kleines Kästchen eingebaut (Gewicht 5 Kg.) und in kürzester Zeit operationsbereit. Die gleichen Vorteile bietet der Kino-Apparat «De Vry». Die vorgezeigten Diapositive und Filme fielen zur größten Zufriedenheit aus.

Herr Sekundarlehrer Hertli von Andelfingen referierte sodann noch über seine Pionierarbeit auf dem Gebiete des Schulkinos. (Siehe Lehrerzeitung No. 24.)

Sicher wird die Direktion die Schulkinomatographie wohl im Auge behalten zum Nutzen von Lehrerschaft und Schule, in deren Dienst sich das Pestalozzianum allezeit gestellt hat und stellen wird. O. N.

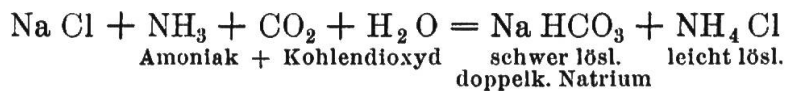
Die Soda.

Am 10. Januar hielt Herr Prof. Dr. L. Wehrli im Chemiezimmer der Höheren Töchterschule einen äußerst lehrreichen Vortrag über die *Herstellung der Soda*. Im folgenden sei des näheren auf dieses Thema kurz eingegangen, da dasselbe in der Chemiestunde der III. Klasse Sekundarschule auch zur Sprache kommt-

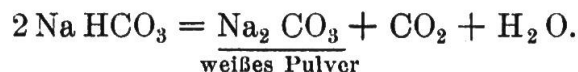
Die Grundlage, die zur Entwicklung der chemischen Großindustrie geführt hat, bildet die fabrikmäßige Herstellung der Schwefelsäure und Soda. Mit der Schwefelsäurefabrikation hat die Sodaindustrie sich entwickelt. Nachdem bis zum Jahre 1793 die Soda des Handels ausschließlich aus der Veraschung von Seepflanzen gewonnen, dabei aber nur eine sehr geringe Ausbeute erzielt wurde, sah sich infolge der Kriege die französische Regierung durch den Mangel an Pottasche genötigt, einen Aufruf an die französischen Chemiker zu erlassen, ein Verfahren zu erfinden, um Soda aus Kochsalz zu gewinnen. Unter dreizehn Vorschlägen wurde der von Leblanc angenommen, des Besitzers einer kleinen Sodafabrik in der Nähe von Paris. 1791 wurde die erste Fabrik mit einer Tagesproduktion von 250 kg in St. Denis eröffnet. Die Leblanc'sche Entdeckung war nicht nur die wichtigste für die Industrie, sie wird ewig denkwürdig bleiben, weil sie von Anfang an fertig stand und bis auf den heutigen Tag unverändert geblieben ist. Tragisch ist das Geschick dieses Entdeckers gewesen. Er endete im Armenhospital.

In Deutschland ist die erste Sodafabrik 1828 in Schönebeck errichtet worden. Ein Übelstand hängt dem Leblanc-Verfahren an: die Bildung des Salzsäuregases. Neuerdings ist deshalb ein anderer Sodabereitungsprozeß sehr in Aufnahme gekommen, der den Leblanc'schen zum großen Teil verdrängt hat: der Ammoniaksodaprozeß. Entdeckt im Jahre 1838, gewann er erst seit 1861 durch Solvay praktische Bedeutung, nach dem er auch benannt wird, und ist seit 1876 zu allgemeiner Anwendung gelangt.

Das Leblanc-Verfahren geht vom Natriumsulfat aus. Nach Solvay führen wir in eine Sole von gesättigter Kochsalzlösung von einer Seite Ammoniakgas (Salmiakgeist), von der andern Seite Kohlensäure. Die Umsetzung kann etwa durch folgende Formeln veranschaulicht werden.



Glüht man, so erhalten wir:



Herr Prof. Dr. L. Wehrli hatte die Freundlichkeit, uns den Gang im Experiment zu zeigen.

Zum technischen Großbetrieb ist folgendes zu bemerken: Behandelt man das entstandene NH_4Cl mit Ca(OH)_2 (Ätzkalk), so ergibt sich: $2 \text{NH}_4\text{Cl} + \text{Ca(OH)}_2 = 2 \text{NH}_3 + \text{CaCl}_2 + 2 \text{H}_2\text{O}$. Das entstehende NH_3 gibt mit Wasser NH_4OH ; es geht somit nicht verloren, sondern kann von neuem in den Gang der Fabrikation eintreten. Ferner braucht man CO_2 . Dieses erhält man durch Glühen von Kalk-

stein. $\text{Ca CO}_3 = \text{Ca O} + \text{CO}_2$. Ein Teil wird wieder gewonnen, der andere ist im Endprodukt $\text{Na}_2 \text{CO}_3$ enthalten. Schließlich gibt



Dieser gelöschte Kalk wird zur Zersetzung des gebildeten $\text{NH}_4 \text{Cl}$ wieder verwendet.

Aus diesen Andeutungen ist ersichtlich, daß wir, wenn die Fabrikation einmal im Gang ist, nur für Zufuhr der zwei Bestandteile der Soda (Natrium und Kohlensäure) zu sorgen brauchen. Na als Na Cl , CO_2 in Form von Kalkstein. Es entsteht außer der Soda nur das eine Nebenprodukt Ca Cl_2 , für das man neuerdings auch Verwendung gefunden hat.

Die Fabrikation nach Solvay-Verfahren rief rasch einer Verbilligung der Soda. Da die salzführenden Triasschichten am Rheine verhältnismäßig wenig tief liegen, wurden verschiedene Bohrungen rheinaufwärts mit Erfolg ausgeführt. Bei Zurzach stieß man auf ein ansehnliches Lager, und da wir für den menschlichen Konsum über genügend Salz verfügen, so beschloß man die technische Verwendung desselben zu Soda. So wurde unsere erste und wohl auch einzige Sodafabrik in der Schweiz gegründet.

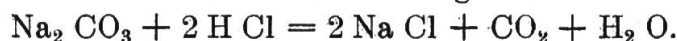
Kalkstein hatte man genügend in der Nähe, um die Kohlensäure herstellen zu können. $\text{NH}_4 \text{OH}$ bezieht man aus den Gasanstalten als Abfallprodukt der Gasfabrikation. Mangelte also nur noch die Kohle zum Brennen des Kalksteines. An Absatz für das Produkt fehlte es während des Krieges nicht; denn Deutschland als gefährlicher Konkurrent war vom Weltmarkt ausgeschaltet. Heute ist die Situation anders geworden. Anderswo wird die Soda billiger geliefert. Wir aber haben teure Kohlen, ohne die wir nicht fabrizieren können, teure Arbeitslöhne, hohe Betriebskosten. So sind wir genötigt, hohe Preise zu fordern, nur um den Betrieb über Wasser halten zu können. Da aber die Produktion auf 10 Wagenladungen kalzinierte Soda im Tag berechnet ist und wir auch durch Monopolstellung im Inlande auf die Dauer auf einen befriedigenden Absatz nicht hoffen dürfen, so tauchte die Frage auf: Aufstecken des Betriebes oder Verkauf unter gewissen sichernden Bedingungen an die Firma Solvay u. Co. Die Aktiengesellschaft «Schweizerische Sodafabrik» wählte den letztern Weg. Das ist das Ende einer Kriegsgründung unter der Devise: Unabhängigkeit vom Auslande.

Im Anschlusse an obige Ausführungen sei ein Lektionsbeispiel zur Besprechung der Soda in der III. Klasse Sekundarschule geboten:

1. In ein Becherglas mit 100 g Natronlauge (8 : 100) durch knieförmig gebogenes Glasrohr aus dem Kippschen Apparat etwa $\frac{1}{4}$ Stunde lang Kohlendioxyd einleiten. Filtrieren, in Schale auf dem Wasserbade bis zur Trockene eindampfen und erkalten lassen. Gleichung für Bildung der Soda?



Eine Probe des Salzes mit Säure übergießen.



2. Einige saubere, durchsichtige Sodakristalle des Handels etwas erwärmen. Woher rührt die Veränderung? Etwas kalzinierte Soda mit Wasser übergießen. Erwärmung!

3. Demonstration des Kristallwassers. a) Erwärmen einiger Kristalle in einem Reagenzglaschen. b) 100 g in Reibschale zerstoßene, saubere Sodakristalle in der Retorte auf dem Sandbade erhitzen. Die Retorte steht in Verbindung mit einem Liebig'schen Kühler. Als Vorlage dient ein graduierter Standzylinder. Salz erhitzen, bis es ganz trocken ist. Menge des aufgefangenen Kristallwassers am Zylinder ablesen und Anzahl der Moleküle im Verhältnis zu einem Molekül Na_2CO_3 berechnen.

Für diese Ausführungen benutzte Quellen: *Wilhelmj*: Chemie; *Saager*: Welt der Materie; *Fischer*: Chemische Übungen. *F. K-i.*

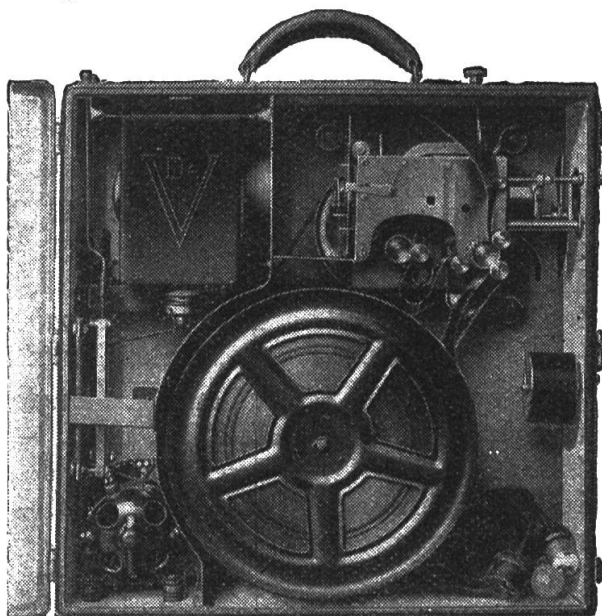
Der Kino-Apparat „De Vry“.

Die Lehrer unserer gut ausgerüsteten Schulen beschäftigen sich mehr und mehr auch mit der Einführung eines Schulkinos. Wenn dem Kinematographen im allgemeinen auch viel Böses nachgesagt wird, so kann doch nicht bestritten werden, daß er sich als hervorragendes Hilfsmittel des Unterrichts ausgewiesen hat.

Der Einführung des Schulkinos standen bis jetzt neben dem ziemlich hohen Preise als Haupthindernis die besonderen technischen Installationen im Wege. Man brauchte für die Apparate eine starke Stromzuleitung (bis 40 Amp.) und eine, den strengen Vorschriften der Feuerpolizei entsprechende Kabine. Diese Hindernisse beseitigt der amerikanische Schul-Kinoapparat «De Vry» in vortrefflicher Weise. Als Lichtquelle dient hier eine Glühlampe nach Art der Halbwattlampen, die im Verein mit einem Gitter-Kondensator eine hohe Lichtstärke entwickelt. So kann der Apparat ohne weiteres an jede Lichtleitung angeschlossen werden.

Der ganze Apparat samt der ablaufenden Filmrolle ist in ein feuersicheres Handkofferchen eingebaut und darum von den Polizeorganen zur Verwendung in jedem beliebigen Raume freigegeben worden. Die Fortbewegung des Filmes erfolgt durch einen kleinen Elektromotor, der ebenfalls aus der Lichtleitung mit Strom versehen wird. So arbeitet der ganze Apparat, nachdem er einmal in Betrieb gesetzt ist, vollständig automatisch. Die Handhabung ist dabei so leicht, daß jeder Laie nach kurzer Instruktion imstande ist, Filme zur Reproduktion zu bringen.

Der Apparat hat erstaunlich kleine Dimensionen ($50 \times 44 \times 19$ cm) und nur ein Gewicht von 10 Kilogramm; er kann also leicht transportiert werden und ist an jedem Ort, der elektrischen Lichtanschluß besitzt, sofort betriebsbereit.



Vorführungen mit dem genannten Apparate in Lehrerkreisen haben in jeder Hinsicht befriedigt. Wir empfehlen unseren Kollegen, welche die Anschaffung eines Schulkinos in Erwägung ziehen, sich den «De Vry» im Pestalozzianum anzusehen oder durch die Firma Dr. Schwaniger, Zürich 8, vorführen zu lassen. Preis 1500 Fr. R.

Aus dem Pestalozzianum.

Wir machen auf die folgenden Ausstellungen aufmerksam:

1. Kant. Zürich. Verein für Knabenhandarbeit:
a) Lehrgang in Hobelbankarbeiten, herausgegeben vom Schweiz. Verein für Knabenhandarbeit. b) Metallarbeiten aus dem Fortbildungskurs für Lehrer in Zürich 3, Winter 1921/22. c) Kleisterpapiere aus einem Kurse in Winterthur.

2. Froebelstübli. Arbeiten des Kindergärtnerinnen-Seminars Sonneck, Münsingen. Vorsteherin Frl. M. v. Greyerz.

3. Arbeiten aus der Seminar-Übungsschule in Kreuzlingen; Lehrer: Herr O. Fröhlich. a) 1. Klasse: Rechnungslehrgang, Zahlenraum 1—10. b) 2. Klasse: Illustrierte Aufsätzchen. c) 4. Klasse: Zeichnungs- u. Geometrie-Lehrgänge.

4. Baukasten für den Elektrizitätsunterricht. Ersteller: Hr. W. Fröhlich, Kreuzlingen.

5. Prof. Keller's Schreibvorlagen.

6. 150 Original-Gedächtniszeichnungen von 11jährigen Kindern. 20 Illustrationen zum Thema: „Frieden“.

7. Kino-Apparat «De Vry». Firma Dr. K. Schwaniger, Zürich 8.

Mitteilung. Das Pestalozzianum ist vom 24. Juli bis 6. Aug. geschlossen; der Ausleihverkehr wird vom 20. Juli bis 10. August eingestellt.

Neue Bücher. — Bibliothek.

(Serie I. Zum Ausleihen bereit.)

Jugendschriften. *Bertelli*, Max Butziwackel, der Ameisenkaiser, deutsch v. Koch. J. B. I. 1811. — *Cervantes*, Don Quixot. J. B. III. 111, 2. — *Ebermann*, Elbsagen. J. B. I. 1804. — *Grimm*, Aus dem Zauberwalde. J. B. I. 1803. — *Schwab-Plüß*, Jugendland. J. B. I. 1810. — *Wolff u. Zimmermann*, Onkel Fritz in Afrika. J. B. I. 1805.

Gewerbl. Abteilung. *Biedermann*, Leitfaden der Buchhaltung. I. u. II. Bd. G. Z. 21, I. u. II. — *Frobenius*, Weihnachts-Album 1921. G. C. III. 41. — *Isler*, Manuel de droit commercial. G. F. 23 c. — Keller's Schreibvorlagen. G. S. I. 74. — *Schramm*, Schreib- und Buchwesen einst und jetzt. G. G. 519.

Hauswirtschaftl. Abteilung. *Bericht* über den zweiten Schweiz. Kongreß für Fraueninteresse 1921. H. F. 78. — *Hauser*, Frivolité. Ha. I. 87. — *Lange*, Lebenserinnerungen. H. F. 77. — *Mundorf*, Die neue Nadelarbeit in der Volksschule 1—4. 2. A. Ha. II. 26, 1—4 b. — *Welde*, Leipziger Mutterkurse. I. u. II. Bd. Hk. 203, I.—II.

Lehrbücher. *Bolleter*, Geschichte eines Dorfes. H. G. 422. — *Brohmer*, Biologie. N. N. 560. — *Dietlein u. Polack*, Aus deutscher Dichtung. 3. Bd. I. Tl. 9. A. Poesie und Prosa f. d. Oberstufe. L. D. 1210, III. 11. — *Firtsch*, Pflanzenkunde für die unteren Klassen der Mittelschulen. N. B. 672; Tierkunde für die unteren Klassen der Mittelschulen. I. u. II. Tl. N. Z. 680, I. u. II. — *Frei*, Zürcher Lesebuch für das 6. Schuljahr. L. A. 1206. — *Frisch u. Göri*, Erstes Lesebuch für österr. allgem. Volksschulen. 8. A. A. L. 152 h. — *Fuß u. Fink*, Der erste Unterricht in der Naturgeschichte. 3. Tl. 6. A. N. N. 1617 f. — *Graßl u. Reindl*, Bau, Tätigkeit und Pflege des menschlichen Körpers. N. A. 170. — *Haase*, Grundriß der Geologie. N. M. 203. — *Hahn*, Grundriß der Physik. N. P. 1243. — *Henniger*, Lehrbuch der Chemie und Mineralogie. Ausg. B. 2. A. N. C. 1265 b. — *Kräplin*, Einführung in die Biologie. 5. A. N. N. 767 e. — *Kraus u. Böttger*, Grundriß der Chemie. 6. A. N. C. 1330 f. — *Kühn*, Anleitung zu tierphysiolog. Grundversuchen. N. Z. 819. — *Kunz u. Weber*, Zürcher Gesangbuch. 1. u. 2. Bd. — M. S. 1270, 1, 2. — *Leonhardt u. Eichler*, Lehrplan für das Turnen der männl. Schuljugend. L. T. 880. — *Levin*, Meth. Lehrbuch der Chemie und Mineralogie f. Gymn. I. Unterst. 3. A. N. C. 1346 c. — *Loges*, Volkstüml. Übungen. Leichtathletik. L. T. 890. — *Lüttge*, Übungsbuch für Rechtschreib- und Sprachlehre. I. u. II. Heft. 3., 4. A. L. B. 1719, I. u. II. d. — *Masüger*, Tägliches Turnen als Zwischenübung im Schulbetrieb. L. T. 908. — *Meyer*, Deutsches Sprach- und Übungsbuch. 1. Heft f. d. Schüler. L. B. 1760. — *Meyer*, Naturlehre f. h. Mädchenlehranstalten. Ausg. A. 6. A. N. L. 340 f. — *Möller*, Der Vorturner. L. T. 923. — *Müller*, Deutsche Sprachschule mit Berücksichtigung der Basler Mundart. 7.—10. Schuljahr. 2. A., bearb. v. W. Schaleh. L. B. 1758 b; Lebensvoller u. prakt. Sprach- und Aufsatzunterricht. L. B. 1759. — *Oettli*, Versuche mit lebenden Bakterien. N. L. 398. — *Rabes u. Löwenhardt*, Leitfaden der Biologie für höhere Lehranstalten. 3. A. N. N. 927 c. — *Reinhart, Frey u. Weber*, Deutsches Lesebuch für untere Mittelschulen. L. A. 1229. — *Seeberg u. Petersen*, Biblisches Lesebuch. I. Altes, II. Neues Test. L. P. 1520. — *Seiler*, Lehrbuch der Physik. 4. Tl. Elektrizitätslehre. N. P. 1630, 4. — *Stark*, Die Geologie im heimatkundl. Unterricht. N. M. 492. — *Staude*, Katechismusunterricht. Präp. II. 5. u. 6. A. L. P. 1894 e f. — *Stuckert*, Apostelgeschichte für den religiösen Jugendunterricht. L. P. 1536. — *Venns*, Deutsche Aufsätze. 39. A., hg. v. K. Rudolph. L. B. 3033. — *Wallentin*, Grundzüge der Naturlehre. Ausg. A. u. B. N. L. 663, A., B.; Lehrbuch der Physik für die oberen Klassen der Mittelschulen. Ausg. A. 18. A., B. 15. A. u. C. N. P. 1742.

(Serie II.)

Bibliothek. *Bartels*, Die deutsche Dichtung der Gegenwart. VII 2982. — *Bessler*, Der Prüfungsaufsatz. VII 2923. — *Björnson*, Der Brautmarsch. J. B. III. 83 (125). — *Bode*, Goethes Schweizer Reisen. VII 4759. Die Schweiz, wie Goethe sie sah. Bildersammlung. VII 4760. — *Cornut*, La trompette de Marengo. VII 1476, 18. — *Enderlin*, Die Fräulein v. Saint Cyr. VII 4953. — *Foerster*, Christus und das menschliche Leben. VII 5561. — *Gotthelf*, Die Hauptwerke Gotthelfs in 10 Bdn. VII 4952 (1—10). — *Günther*, Das Mikroskop und seine

Nebenapparate. VII 4246. — *Gwinner*, Arth. Schoppenhauer aus persönl. Umgang dargestellt. Neu hg. VII 4763. — *Harms-Plön*, Die Volkshochschule im Lichte allg. Bildungs- und Menschheitsfragen. VII 5112, 4. — *Hesse*, Klingsors letzter Sommer. VII 4762. — *Hübner*, Heimatkundlicher Religionsunterricht. VII 5111 (1). — *Huguenin*, Les aventures de Jacques Gribolet. VII 1476 (14). — *Huyghens*, Traité de la lumière. F. 254 (1). — *Keller*, Romeo und Julia auf dem Dorfe. J. B. III, 83 (113). — *Kutzner*, Die pädagogische Fakultät. VII 5112 (1). — *Lavoisier*, Mémoires sur la respiration et la transpiration des animaux. F. 254 (3). — *Lüpke*, Die deutsche Volkshochschule für das Land. VII 5114. — *Merker*, Neue Aufgaben der Literaturgeschichte. Z. A. 291 (16). — *Mass*, Die städtische Volkshochschule. VII 5114. — *Morsier*, Der Friede durch das Recht. VII 3654. — *Müller*, Präp. f. d. erdkundlichen Unterricht. II. Tl. VII 157, 17. 2. — *Natorp*, Gesammelte Abhandlungen z. Sozialpädagogik. Heft 1—3. 2. A. VII 252, 1 b—3 b. Sozialpädagogik. Theorie d. Willenserziehung auf der Grundlage der Gemeinschaft. 5. A. I. N. 35 e. — *Neustadt*, Prinzeß Narziß. VII 4946. — *Ott*, Kurze Beschreibung des Bergsturzes v. Roßberg b. Goldau. VII 3663. — *Przywara*, Vom Himmelreich der Seele. Christl. Lebensführung. 3 Bde. VII 5563, 1—3. — *Przywara u. Karrer*, J. H. Kardinal Newman Christentum, ein Aufbau. Aus seinen Werken zusammengestellt. 4 Bde. VII 5562, 1—4. — *Ribaux*, Le rameau d'olivier. VII 1476 (15). — *Roffenstein*, Zur Psychologie u. Psychopathologie der Gegenwartsgeschichte. VII 5268 (4). — *Rorschach*, Psychodiagnostik. Methodik u. Ergebnisse eines wahrnehmungsdiagnost. Experiments. VII 5268 (2). — *Rothe*, Aus meinem Zeichenunterricht. VII 2494 (83). — Kindertüml. Zeichnen. VII 5110 (24). — *Rein*, Die «Dänische» Volkshochschule. VII 5114. — *Schulpolitik* und Volksbildung. VII 5112. — *Schulthess*, Polit., soziale u. wirtschaftl. Miscellen aus dem alten Zürich vor 1798/99. VII 3708. — *Sciobéret*, Marie la Tresseuse. VII 1476 (17). — *Seiler*, Aussprache und Schreibung des Englischen. VII 2938. — *Spitteler*, Die Mädchenfeinde. J. B. III. 83 (126). — *Spallanzani*, Observation et expérience faites sur les animalcules des infusions. I. u. II. F. 254, 2. I. u. II. — *Stickelberger*, Hans Waldmanns letzte Tage. J. B. III. 83 (128). — *Stransky*, Psychopathologie d. Ausnahmestände und Psychopathologie des Alltags. VII 5268, III. — *Stürner*, Deutsche Erwachsenen-Schulen, Grundgedanken u. Ideale. VII 5114. Die Eigenart des Erwachsenen-Schulunterrichts. VII 5114. — *Tanner*, Bergfahrten in Ladinien 1915/16. VII 5762. — *Tissot*, Les cygnes du lac noir. VII 1476 (19). — *Tolstoi*, Biographie u. Memoiren. Autobiogr. Memoiren, Briefe u. biogr. Material, hg. v. P. Birukof. VII 4761, 1. — *Troll*, Das vierte Schuljahr der Grundschule. VII 1705 (4). — *Volkshochschulfrage*, Zur. Amtl. Schriftstücke. VII 5114. — *Weill*, Histoire de l'enseignement secondaire en France 1802—1920. F. 649. — *Weiss*, Das Werden unserer Volksschule. VII 3758 (13). — *Wiget*, Aus «Wie Gertrud ihre Kinder lehrt». VII 242 (13). — *Zahn*, Gartenlust und Leben. VII 845 b. — *Zeissig*, Bildung u. Bedeutung päd. Bezeichnungen. VII 5111 (2).
